



Protokoll der 1. Sitzung des Einwohnerrates (Konstituierung)

vom 27. Juni 2012, 17.00 Uhr, im Landratssaal

Anwesend: 37 Mitglieder

Entschuldigt: Ratsmitglieder Michael Bischof, Beat Gränicher und Canan Güngör

Traktanden	Laufnummer
1. Eröffnung der 1. Sitzung der Amtsperiode 2012-2016 durch Alterspräsident Matthias Zimmermann <i>Die konstituierende Sitzung wird von Alterspräsident Matthias Zimmermann eröffnet.</i>	-
2. Wahl des Rats-Präsidiums für das Amtsjahr 2012/2013 <i>://: Wahl von Gerhard Schafroth der CVP/EVP/GLP-Fraktion.</i>	2012/1
3. Wahl des Rats-Vizepräsidiums für das Amtsjahr 2012/2013 <i>://: Wahl von Hanspeter Stoll der SP-Fraktion.</i>	2012/1
4. Wahl der übrigen 5 Mitglieder und 5 Ersatzmitglieder des Ratsbüros für das Amtsjahr 2012/2013 <i>://: Wahl des Ratsbüros gemäss Vorschlag der Fraktionen.</i>	2012/1
5. Wahl der 7 Mitglieder und 5 Ersatzmitglieder der Bau- und Planungskommission (BPK) <i>://: Wahl der BPK-Mitglieder gemäss Vorschlag der Fraktionen.</i>	2012/2a
6. Wahl der 9 Mitglieder und 5 Ersatzmitglieder der Finanzkommission (FIKO) <i>://: Wahl der FIKO-Mitglieder gemäss Vorschlag der Fraktionen.</i>	2012/2a
7. Wahl der 7 Mitglieder und 5 Ersatzmitglieder der Kommission Gemeindeordnung und Reglemente (GOR) <i>://: Wahl der GOR-Mitglieder gemäss Vorschlag der Fraktionen.</i>	2012/2a
8. Wahl der 7 Mitglieder und 5 Ersatzmitglieder der Geschäftsprüfungskommission (GPK) <i>://: Wahl der GPK-Mitglieder gemäss Vorschlag der Fraktionen.</i>	2012/2a

1 0.01.011.01 Einwohnerrat

1. Eröffnung der 1. Sitzung der Amtsperiode 2012-2016 durch Alterspräsident Matthias Zimmermann

Matthias Zimmermann (SP) eröffnet als ältestes Mitglied des Einwohnerrates Liestal die erste Sitzung der neuen Amts- und Legislaturperiode 2012-2016 mit folgenden Gedanken und Worten:

Als ältestes Mitglied des Einwohnerrates möchte ich zur konstituierenden Einwohnerrats-sitzung nebst den alten und neuen Ratsmitgliedern ganz speziell den neuen Stadtpräsidenten Lukas Ott, den neuen Stadtrat Franz Kaufmann, die Gäste auf der Tribüne und Medienvertreter ganz herzlich begrüßen.

Bei den Medienverantwortlichen möchte er den speziellen Wunsch anbringen, dass in den nächsten vier Jahren mehr über die wichtigen Sachen berichtet wird und weniger über Dinge, die in den Zeitungen einfach ziehen.

Ein Häuptling in Afrika hatte ihm eine Glocke mitgegeben und empfohlen, diese dann zu gebrauchen, wenn er zu wichtigen Leuten reden müsse. Diesen Ratschlag habe er soeben befolgt und somit sei er schon auch mitten in der Geschichte.

Es hatte alles ganz harmlos angefangen: Der Bundesrat beschloss nach den Präsidentschaftswahlen in Ägypten in der Entwicklungshilfe für Afrika vermehrt in den Bereich Demokratisierung zu investieren. Dazu brauchte es Geld und das VBS musste entsprechend Budgetkürzungen vornehmen. Dies traf auch die Kaserne Liestal, die Armee zog sich zurück. Der Kanton logierte die Pädagogische Fachhochschule ein, weil im kantonalen Sparprogramm der neue Campus in Muttenz weit hinausgeschoben wurde. Gleichzeitig meldete sich das Afrika-Institut der Uni Basel - einst interessiert am UNO-Gebäude – für eine neue Bleibe. So entstand ein interessanter Dialog zwischen den beiden neuen Institutionen, die in der ehemaligen Kaserne Liestal einlogiert waren – und plötzlich machten alle jungen Lehrerinnen und Lehrer ihre Praktika nur noch in Schwarz-Afrika. Das gab viele interessante neue Kontakte. Gleichzeitig gelang es Baselland, das neue eidgenössische Swiss African Democracy + Peace Institut, das Schweiz-Afrika Institut für Demokratie + Frieden, in scharfer Konkurrenz zu anderen Kantonen nach Liestal zu bringen. Dies bezog das Gebäude der Zollschiessanlage, die wegen kurzlichem Beitritt der Schweiz zur EU nicht mehr benötigt wurde. Durch die neuen Kontakte gelang es den Liestaler Konditoren, Direktimportketten für Cacao und Tropenfrüchte gemeinsam mit schwarzafrikanischen Bio-Bauern-Cooperativen zu installieren. So sanken die Preise, da die internationale Nahrungsmittelspekulation entfiel, und die Lieschtler Törli und Wassertürmli wurden zu einem vielgefragten und preisgünstigen Exportartikel über die Landesgrenzen hinaus. Westafrikanische Medizinmänner entwickelten mit Lieschtler Naturärzten und Ärzten zusammen neue Heilmethoden und alle Schweizer Krankenkassen pilgerten nach Liestal, weil die Gesundheitskosten plötzlich markant zurück gingen. Ein weiteres Entwicklungshilfeprojekt der Westafrikanischen Entwicklungsbank erregte Aufsehen. Die Afrikanischen Freunde schüttelten schon immer den Kopf darüber, wie wir die alten Leute abseits des Stadtzentrums in Heime abschieben. Im Gegensatz dazu bringen sie den alten Menschen eine grosse Ehrfurcht und Achtung entgegen, schätzen, ehren und integrieren sie. So beschloss der Stadtrat an Stelle des alten Coop im Stedtli ein Jugend-, Alters- und Geschäftszentrum zu bauen, auf der Rathausstrasse viele neue Bänklein aufzustellen und Bäume zu pflanzen – heute die bekannteste Palaver-Meile aller Generationen von morgen früh bis abends spät in der Nordwestschweiz. Schwarze Athleten sind berühmt für ihre hervorragenden Spitzenleistungen. So gab es in Liestal immer mehr schwarze Turnlehrer und die Stadt wurde bekannt für die vielen jungen, hoffnungsvollen Nachwuchssportler und Nachwuchssportlerinnen. Es gab auch ein neuartiges Frauenprojekt: Liestaler Frauen lernten, ihre Einkaufstaschen auf dem Kopf zu tragen wegen der daraus resultierenden schönen und geraden Körperhaltung. Selbstverständlich durften auch Männer und Kinder mitmachen. Zwei wunderschöne in ihre farbigen Tücher gehüllte Westafrikanerinnen standen im neuen Coop für Gratislektionen zur Verfügung. Die zerzausten Frisuren wurden von arbeitslosen

Coiffeuren beim Velokurier zu hause wieder zurechtgemacht. Viele schwarzafrikanische Flüchtlinge wollten nach Liestal versetzt werden, weil da so viel interessantes lief. Zum Beispiel machten sich die schwarze Ingenieure, erfahren im Umgang mit knappen Rohstoffen, sogleich hinter unsere veralteten Wasser- und Abwasserreglemente. Überhaupt wurde es auch unter den Liestlerinnen und Liestlern allmählich zur Ehren- und Prestigesache, beim neuen Afrika-Groove dabei zu sein. Neben neuen Freundschaften entstanden in manchen halbleeren Villen auf der Burg und gegen die Sichertern kleine Bed-and-breakfasts, denn all die Gäste mussten ja irgendwie untergebracht werden. Cameroon Airlines richtete einen wöchentlichen Direktflug nach dem Flughafen Mulhouse ein. Später baute Libyen eine Eisenbahn-Schnellinie zu den neuen Solarzellenanlagen in der Wüste und die neue TGV-Linie von der Schweiz über Italien nach Schwarzafrika wurde nur noch übers Mittelmeer von einem Schnellboot mit schlanken Anschlüssen unterbrochen. Das Liestal Air wurde zum Liestal Afro Air und die Trommelbau-Ateliers nahmen in Liestal schlagartig zu. Auch in einzelnen Cliques sah man da und dort eine Afrikanische Trommel. Das Velo-für-Afrika-Projekt der Velostation wurde ausgebaut und auch hier brachten Gummi-Direktimportketten aus Bioanbau billigere Velopneus. Bei den Treffen mit den neuen Partner-Städten in Westafrika wurde immer wunderschöne Geschenke ausgetauscht. Die geschenkten Giraffen, Elefanten und Löwen kamen ins Tierpärkli und schon bald hatte Liestal dem Basel-Zoo einiges vorzumachen. In westafrikanischen Dörfern und Städten sind die Läden vielerorts von morgen früh bis abends spät offen und irgendein Verwandter des Ladenbesitzers wirbt, lässig auf einem Stuhl vor dem Eingang sitzend, um die Kunden. Das entsprechende Entwicklungsprojekt mit den Lieschtler KMU's war leider wenig erfolgreich. Ebenso gelang es nicht, in der Zusammenarbeit zwischen den Banntagsschützen und den afrikanischen Bogenschützen die Vorderlader mindestens teilweise auf Pfeilbogen umzustellen – dies auch als Lärmschutzmassnahme gedacht. Nur eines haben die Afrikaner nie begriffen: Warum wir unsere Besen jedes Jahr neu verbrennen. Sie – im Gegensatz zu uns – benützen ihre Besen, um die bösen Geister wegzuwischen, und würden sie nie einfach so anzünden. Schliesslich – man hat's schon länger gemunkelt – wurde der Stadtrat in corpore zur Entgegennahme des Friedensnobelpreises nach Schweden eingeladen. Der langen Rede kurzer Sinn – nach dem weltberühmten Clown Charlie Rivel: „Der Optimist hat nicht weniger Unrecht als der Pessimist, nur lebt er besser“.

* * * * *

Stimmzähler, provisorisches Ratsbüro

Alterspräsident Matthias Zimmermann (SP) informiert darüber, dass gemäss § 2 Abs. 2 des ER-Geschäftsreglementes von den Fraktionen folgende Mitglieder bezeichnet wurden, welche ihn bis zur Wahl des Ratspräsidiums als Stimmzähler unterstützen:

- Brunner John (SVP)
- Kaufmann Meret (GL)
- Sutter Sabine (FDP)
- Wunderlin Vreni (CVP/EVP/GLP)

Tischpapiere; rektifizierte Vorlagen

Den Ratsmitgliedern sind folgende Tischpapiere verteilt worden:

- Stimmzettel, gelb
- Sitzplan Landratssaal
- ER-Adressverzeichnis
- ER-Vorlage Nr. 2012/2a (Wahl ER-Kommissionen, Rektifikation)

Die Wahlzettel werden von den Stimmzählern jeweils vorgängig der Wahl verteilt und dann wieder eingesammelt.

2 0.01.011.01 Einwohnerrat

2. Wahl des Ratspräsidiums für das Amtsjahr 2012/2013 (Nr. 2012/1)

Alterspräsident Matthias Zimmermann (SP) erklärt, es seine Aufgabe, als ältestes Mitglied des Einwohnerrates die geheime Wahl des Ratspräsidiums durchzuführen.

Vreni Wunderlin (CVP/EVP/GLP) führt aus, die Mittefraktion und natürlich ganz speziell die Grünliberale Partei freue sich, dem Einwohnerrat heute Gerhard Schafroth als Präsidenten des neuen Amtsjahres vorschlagen zu dürfen. Im Jahre 2008 hatte seine politische Karriere begonnen, als er als erster Einwohnerrat seiner Partei gewählt wurde. Der Einzug seiner Partei in den Rat war vermutlich nur möglich gewesen, weil die Fraumättler ihren Wahlvorschlag zu spät eingereicht hatten. Zusammen mit den Gewählten der CVP/EVP-Liste wurde die neue CVP/EVP/GLP-Fraktion oder kurz die Mitte-Fraktion gegründet. Schon bald hatte Gerhard Schafroth sich mit seinen prägnanten Voten einen Namen gemacht. In seiner ersten Legislatur hatte er Einsitz in der BPK genommen, wo er bald ein wertvolles Mitglied war. Vor einem Jahr ist er als Vizepräsident des Einwohnerrates gewählt worden und hatte demzufolge im Büro Einsitz genommen. Gerhard Schafroth ist 1957 geboren und in Liestal aufgewachsen. Mit seiner Frau Marion hat er zwei erwachsene Söhne, welche schon erwachsen sind. Am Gym Liestal hatte er die Wirtschaftsmatur absolviert, in Basel Jura studiert und anschliessend doktriert. Weiter hatte er die Anwaltsprüfung gemacht und sich als diplomierten Steuerexperten ausbilden lassen. Seit 12 Jahren besitzt Gerhard Schafroth eine eigene Firma, welche auf die Mehrwertsteuer-Beratungen spezialisiert ist. Er ist aktives Mitglied im Tauchclub Octopus, spielt mit seinem Kontrabass beim Philharmoniker-Orchester Basel mit und ist auch oftmals mit seinem Bike unterwegs. Als Quereinsteiger hatte er sich schnell in die Politik integriert und fast kein Weg führt an ihm vorbei. Er macht alles aus Überzeugung und es reicht ihm nicht, nur zu kritisieren, denn er möchte möglichst schnell auch viel erreichen. Mit grossem Einsatz und viel Idealismus setzt er sich insbesondere für die Bereiche Finanzen sowie Energie und Umwelt ein. Mit seinem sehr engagierten Einsatz eckt er zwar manchmal an, aber noch viel mehr regt er an. Es wird ihm schwer fallen, sich während dem Präsidialjahr nicht aktiv an den Tagesgeschäften beteiligen zu können, doch wird er es schaffen. Ihre Fraktion ist davon überzeugt, dass der Einwohnerrat mit Gerhard Schafroth eine starke Persönlichkeit an der Spitze haben wird, welcher mit viel Sachverstand und Weitsicht den Parlamentsbetrieb leiten wird. Gerhard Schafroth wird zur Wahl empfohlen und dem Rat für die Unterstützung gedankt. Die Vorstellung des Nominierten möchte sie mit folgendem Vers von Dante beenden: „Wir Vögel singen nicht egal. Der singet laut, der andere leise. Kautz nicht wie ich, ich nicht wie Nachtigall. Ein jeder hat so seine Weise“.

Alterspräsident Matthias Zimmermann (SP) stellt fest, dass aus dem Rat keine weiteren Wahlvorschläge gemacht werden.

Das Resultat der geheimen Wahl lautet wie folgt:

- Eingelegte Wahlzettel:	37
- Ungültige und leere Wahlzettel:	5
- Gültige Wahlzettel:	32
- Absolutes Mehr:	17

://: Gerhard Schafroth (CVP/EVP/GLP) wird mit 23 Stimmen für das Amtsjahr 2012/2013 als Einwohnerratspräsident gewählt.

Stadtpräsident Lukas Ott überreicht dem neugewählten Ratspräsidenten namens des Stadtrates einen Blumenstrauss, wünscht ihm viel Glück im Amtsjahr 2012/2013 und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Vreni Wunderlin (CVP/EVP/GLP) gratuliert dem neugewählten Einwohnerratspräsidenten ebenfalls zur Wahl und überreicht ihm einen Blumenstrauss.

Gerhard Schafroth (CVP/EVP/GLP) richtet in seiner Antrittsrede folgende Worte an die Anwesenden:

„Liebe Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte, geschätzte Stadträte, Vertreter der Presse und Gäste auf der Tribüne. Besonders begrüßen möchte ich meinen Vater auf der Tribüne. Zuerst einmal vielen Dank für das Vertrauen, das ihr mir mit dieser Wahl entgegen bringt. Gerne nehme ich dieses Amt an. Wie es unserer Tradition entspricht, benutze ich die Gelegenheit für ein paar Gedanken ausserhalb unseres politischen Tagesgeschäfts. Wenn wir etwas über unsere Landesgrenzen hinausschauen, beispielsweise nach Griechenland mit einer Jugendarbeitslosigkeit von über 50 % und sehr trüben Zukunftsaussichten; ins ehemalige Jugoslawien mit seinen grauenhaften Wunden aus dem Krieg und nach Italien, das sich kaum aus der Korruption befreien kann, so realisieren wir, in welcher paradisischen Zuständen wir in der Schweiz und auch hier in Liestal leben. Da werden wir uns bewusst, auf welchem hohem Niveau wir manchmal jammern, politische Kämpfe ausfechten und alles immer noch einen Tick besser machen wollen. Dann stelle ich mir aber auch folgende Fragen: Ist unser kleines Liestaler Paradies einfach so auf alle Zeiten gesichert? Werden wir es auch unseren Jungen so weitergeben können? Was hat es gebraucht, all das zu erarbeiten? Was können wir als Einwohnerratsmitglieder dazu beitragen, dass sich Liestal positiv weiter entwickeln kann? Es hat sich bewährt, dass mit der Grundstruktur eines Einwohnerrates mit 40 engagierte Liestalerinnen und Liestaler eine gute Ausgangslage dafür vorhanden ist, dass sich dieser zusammen mit dem Stadtrat und der ganzen Bevölkerung für das Liestaler Gemeinwohl einsetzen kann. Und so möchte er insbesondere auch den neu dazu gekommenen Ratsmitgliedern Rolf Gutzwiller, Corinne Hügli, Lisette Kaufmann, Marianne Quensel und Claudio Wyss ganz herzlich für ihr Engagement zu Gunsten von Liestal danken. Wir tragen zusammen die grosse Verantwortung, das über viele Generationen aufgebaute kleine Paradies Liestal in guter Verfassung an unsere Nachfolger weitergegeben werden kann. Was sind denn die grössten Herausforderungen, die derzeit auf Liestal zukommen? Aus meiner Sicht sind das einerseits die laufend zunehmende Komplexität der zu lösenden Problemstellungen und andererseits das immer schnellere Tempo der Veränderung unserer Rahmenbedingungen. Die komplexen Fragen wie neue Einkaufszentren, eine sichere Wasserversorgung, gut funktionierende Tagesstrukturen, eine nachhaltige Pensionskassen-Sanierung, die Überalterung der Bevölkerung mit der damit verbundenen Abnahme von Steuereinnahmen und der Steigerung der Pflegekosten sowie der Umgestaltung unseres Schulsystems unter Harnos lösen wir nur dann wirklich gut, wenn wir alle unsere Kräfte zusammenraufen und diese Themen und ihre Lösungsansätze gemeinsam, offen, selbstkritisch und ehrlich erarbeiten. Dabei gilt es immer einen guten Mittelweg zu finden zwischen dem Weiterführen bisheriger Denk- und Verhaltensmuster und dem Suchen und Ausprobieren von neuen Lösungsansätzen. Mit der zunehmenden Veränderung unseres Umfeldes wird sich auch die Veränderung der Politik weiter beschleunigen. Von uns allen ist damit auch viel Kreativität und Offenheit neuen Lösungen gegenüber gefragt. Wir haben hervorragende Voraussetzungen, die kommenden happigen Herausforderungen gemeinsam erfolgreich zu bewältigen und unser kleines Paradies Liestal anständig an unsere Nachfolger weiter zu geben, jeder von uns mit seinen Stärken und Schwächen. Ich freue mich, meinen kleinen Anteil an dieser Zukunftsgestaltung von Liestal für ein Jahr als Einwohnerratspräsident mit euch zusammen anpacken zu dürfen. Ich danke euch für euer Vertrauen und hoffe, dass ich da einen guten Job mache und eure Erwartungen erfüllen kann, auch wenn ich wohl das eine oder andere Mal auf meinen Mund werde sitzen müssen. Aber wer weiss, vielleicht ist das ja gar nicht so schlecht.

3 0.01.011.01 Einwohnerrat

3. Wahl des Rats-Vizepräsidiums für das Amtsjahr 2012/2013 (Nr. 2012/1)

Ratspräsident Gerhard Schafroth (CVP/EVP/GLP) erklärt, dass gemäss Vorlage Nr. 2012/1 Hanspeter Stoll der SP-Fraktion als Vizepräsident des Amtsjahres 2012/2013 vorgeschlagen wird.

Walter Leimgruber (SP) freut sich Hanspeter Stoll als Vizepräsidenten für das nächste Amtsjahr vorstellen zu dürfen. Dieser kann sicher als ein Liestaler-Urgewächs bezeichnet werden, wohnt er doch seit seiner Geburt in Liestal und hat hier auch alle Schulen bis zur Matur besucht. Da es damals noch keine Uni in Liestal gab, hatte er sich in Basel als Sportlehrer ausbilden lassen. Später hatte er noch eine Zusatzausbildung für die Berufseinführung in den Schulen gemacht. An der Uni Basel hatte er während Jahren doziert. Er ist noch immer mit Leib und Seele Lehrer, welcher bei seinen Schülern auch beliebt ist. Er ist Vater von zwei erwachsenen Kindern und die Anwesenheit seines Sohnes Diego als Einwohnerratsmitglied der SP-Fraktion zeugt davon, dass das Thema Politik auch in der Familienrunde seinen Platz hat. Seine Tochter ist wie Diego ebenfalls ausgebildete Juristin. In der Politik war Hanspeter Stoll in zwei Etappen im Einwohnerrat. Auch hatte er schon einmal das GPK-Präsidium in einem Zeitpunkt übernommen, in welchem es ganz heikle Themen zu beraten gab. Und so weiss man heute, dass er sich auch in schwierigen Situationen im Rat behaupten kann. In den letzten Jahren hatte er sich vor allem in der FIKO aktiv engagiert. In der Freizeit war er in der Vergangenheit viele Jahre als Fussballtrainer tätig und hatte sicher einen wesentlichen Beitrag zu den Erfolgen des FC Liestal beigetragen, wofür ihm auch die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde. Bekannt ist auch, dass er ein exzellenter Hobbykoch ist. Dem Rat wird Hanspeter Stoll zur Wahl als Vizepräsident empfohlen.

Ratspräsident Gerhard Schafroth (CVP/EVP/GLP) erklärt, auch das Vizepräsidium ist in geheimer Wahl zu wählen. Er kann nach erfolgten Umfrage feststellen, dass keine weiteren Wahlvorschläge unterbreitet oder Wortbegehren angemeldet werden.

Das Resultat der geheimen Wahl lautet wie folgt:

- Eingelegte Wahlzettel:	37
- Ungültige und leere Wahlzettel:	4
- Gültige Wahlzettel:	33
- absolutes Mehr:	17

://: Hanspeter Stoll (SP) wird mit 33 Stimmen für das Amtsjahr 2012/2013 als Vize-Präsident des Einwohnerrates gewählt.

Hanspeter Stoll (SP) dankt für die Wahl zum Vizepräsidenten und erklärt die Annahme der Wahl. Präsident Gerhard Schafroth und auch er stehen im Sternzeichen der Waage und dürften sich somit auch gut ergänzen. So ist das Glas von Gerhard Schafroth wohl halber leer, sein eigenes Glas aber hingegen halber voll. Er sei auch glücklich über die Entwicklung Liestals in den vergangenen Jahren sowie positiven Aussichten. Schliessen möchte er mit folgendem Zitat: Ich kann nicht ... – wer das sagt, setzt sich selber Grenzen. Denke an die Hummel. Die Hummel hat 0,7 cm² Flügelfläche bei 1,2 g Gewicht. Nach den bekannten Gesetzen der Aerodynamik ist es unmöglich, bei diesem Verhältnis zu fliegen. Die Hummel weiss es aber nicht und fliegt einfach.

4 0.01.011.01 Einwohnerrat

4. Wahl des übrigen 5 Mitglieder und 5 Ersatzmitglieder des Ratsbüros für das Amtsjahr 2012/2013 (Nr. 2012/1)

Ratspräsident Gerhard Schafroth (CVP/EVP/GLP) verliest die Namen der zu wählenden Ratsbüromitglieder.

Er kann nach Umfrage feststellen, dass sich der Rat damit einverstanden erklären kann, dass die Vorgeschlagenen offen und gesamthaft gewählt werden.

://: Gemäss Wahlvorschlägen der Fraktionen werden einstimmig als Ratsbüromitglieder für das Amtsjahr 2012/2013 gewählt:

Ordentliche Mitglieder:

Franke Meret	(GL)
Güngör Canan	(SP)
Lerf Heinz	(FDP)
Meyer Hanspeter	(SVP)
Sutter Sabine	(FDP)

Ersatzmitglieder:

Bischof Michael	(FDP)
Leimgruber Walter	(SP)
Lagnaz Doris	(CVP/EVP/GLP)
Schafroth Hans-Rudolf	(SVP)
Spiess Elisabeth	(GL)

5 0.01.011.01 Einwohnerrat

5. Wahl der 7 Mitglieder und 5 Ersatzmitglieder der Bau- und Planungskommission BPK (Nr. 2012/2a)

Ratspräsident Gerhard Schafroth (CVP/EVP/GLP) orientiert, es habe bei den BPK-Wahlvorschlägen Änderungen gegeben. Die Vorgeschlagenen gemäss rektifizierten Vorlage Nr. 2012/2a werden namentlich verlesen.

Er kann nach Umfrage feststellen, dass sich der Rat damit einverstanden erklären kann, dass die Vorgeschlagenen offen und gesamthaft gewählt werden.

://: Gemäss Wahlvorschlägen der Fraktionen werden einstimmig folgende Mitglieder in die Bau- und Planungskommission der Amtsperiode 2012-2016 gewählt:

Ordentliche Mitglieder:

Eugster Thomas	(FDP)
Kiefer Enrico	(FDP)
Pfaff Paul	(SVP)
Stoll Diego	(SP)
Wunderlin Vreni	(CVP/EVP/GLP)
Zimmermann Matthias	(SP)
Zumsteg Hanspeter	(GL)

Ersatzmitglieder:

Augstburger Elisabeth	(CVP/EVP/GLP)
Franke Meret	(GL)
Gränicher Beat	(SVP)
Porchet Pascal	(FDP)
Quensel Marianne	(SP)

6 0.01.011.01 Einwohnerrat

6. Wahl der 9 Mitglieder und 5 Ersatzmitglieder der Finanzkommission FIKO (Nr. 2012/2a)

Ratspräsident Gerhard Schafroth (CVP/EVP/GLP) orientiert, es habe bei den Wahlvorschlägen für die FIKO-Wahl keine Änderungen gegeben. Die Vorgeschlagenen gemäss rektifizierter Vorlage Nr. 2012/2a werden namentlich verlesen.

Von der Grünen Fraktion werden, in Abweichung zum Verteilschlüssel der Fraktionspräsidentenkonferenz vom 21.05.2012 total 2 FIKO-Mitglieder zur Wahl vorgeschlagen, weshalb für die 9-köpfige Kommission total 10 Ratsmitglieder vorgeschlagen werden. Da die Zahl der Vorgeschlagenen bei den ordentlichen Mitgliedern nicht der Zahl der zu Wählenden entspricht, ist eine offene Wahl nicht möglich. Das heisst, dass für die ordentlichen FIKO-Mitglieder eine geheime Wahl mit Wahlzetteln durchzuführen ist. Den Ratsmitgliedern werden von den Büromitgliedern die Wahlzettel verteilt.

Er kann nach erfolgter Umfrage feststellen, dass die Wahlvorschläge der Fraktionen gemäss Vorlage Nr. 2012/2a aufrecht erhalten werden.

Hanspeter Zumsteg (GL) sagt, seit mindestens acht Jahren habe es in Liestal noch nie derart gleich grosse Fraktionen gegeben, wie es nun der Fall ist. Die Verteilung der Kommissionssitze basierend auf den Fraktionsgrössen war bis jetzt auch kein Problem. Zum ersten Mal gibt es aber nun zwei gleich grosse und zwei gleich kleine Fraktionen. Somit gab erstmals die Präsidiumsverteilung bei der FDP-Fraktion und der SP-Fraktion sowie die Sitzverteilung zwischen der SVP-Fraktion und Grünen Fraktion zu Diskussionen Anlass, was wegen fehlenden Bestimmungen im Einwohnerratsreglement auch heftig umstritten ist. Die unklare Regelung hat bereits zu unschönen Machtspielen geführt, eine gerechte Verteilung ohne Willkürentscheid ist nun nicht mehr möglich. Die Grüne Fraktion schlägt deshalb vor, dass im Falle von gleichen Fraktionsgrössen zusätzlich die Wählerstärke bei den Einwohnerratswahlen berücksichtigt wird. Seine Fraktion ist gleich gross wie die SVP-Fraktion, verfügt aber einen deutlich grösseren Wähleranteil. Man vertritt deshalb die Meinung, dass eine gerechte Sitzverteilung nur dann möglich ist, wenn der Grünen Fraktion 2 Sitze und der SVP nur 1 Sitzung in der FIKO zugestanden wird. Dem Rat wird die Wahl der beiden vorgeschlagenen GL-Fraktionsmitglieder Jürg Holinger und Lisette Kaufmann empfohlen.

Hanspeter Meyer (SVP) nimmt Bezug auf das Votum seines Vorredners und stellt fest, dass die Situation betreffend den Fraktionsstärken bzw. der Sitzverteilung in den Kommissionen tatsächlich etwas anders ist, als dies in der Vergangenheit der Fall war. An der Fraktionspräsidentenkonferenz vom 21. Mai 2012 wurde die Verteilung der Sitzung sowie der Kommissionspräsidien abgemacht, doch sind diese Abmachungen von der Grünen Fraktion nicht mehr eingehalten worden. Die SVP-Fraktion beharrt auf die 2 Sitze in der FIKO.

Ratspräsident Gerhard Schafroth (CVP/EVP/GLP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden und nun die Wahlzettel für die schriftliche Wahl verteilt werden.

Das Resultat der geheimen Wahl mit 37 Wahlzetteln lautet wie folgt:

://: <u>Gewählt</u> sind als ordentliche FIKO-Mitglieder:	Stimmen:
Rudin Lorenz (FDP)	37
Spinnler Daniel (FDP)	37
Gutzwiller Rolf (CVP/EVP/GLP)	36
Küng Peter (SP)	34
Schafroth Gerhard (CVP/EVP/GLP)	34
Nebiker Regula (SP)	33
Meyer Markus (SVP)	31
Holinger Jürg (GL)	23
Gränicher Beat (SVP)	23

Nicht gewählt ist somit Kaufmann Lisette der Grünen Fraktion mit 15 Stimmen.

Ratspräsident Gerhard Schafroth (CVP/EVP/GLP) kann nach Umfrage feststellen, dass sich der Rat damit einverstanden erklären kann, dass über die Wahl der vorgeschlagenen Ersatzmitglieder offen und gesamthaft gewählt werden.

://: Gemäss den Wahlvorschlägen der Fraktionen werden einstimmig folgende Ersatzmitglieder in die Finanzkommission der Amtsperiode 2012-2016 gewählt:

Lerf Heinz (FDP)
Mägli Patrick (SP)
Meyer Hanspeter (SVP)
Steinger Pia (CVP/EVP/GLP)
Zumsteg Hanspeter (GL)

7 0.01.011.01 Einwohnerrat

7. Wahl der 7 Mitglieder und 5 Ersatzmitglieder der Kommission Gemeindeordnung und Reglemente GOR (Nr. 2012/2a)

Ratspräsident Gerhard Schafroth (CVP/EVP/GLP) orientiert, es habe auch bei den Wahlvorschlägen für die GOR Änderungen gegeben. Die Vorgeschlagenen gemäss rektifizierten Vorlage Nr. 2012/2a werden namentlich verlesen.

Hanspeter Zumsteg (GL) informiert über folgende Wahlvorschlag-Änderung der Grünen Fraktion: Anstelle von Corinne Ruesch wird neu Lisette Kaufmann zur Wahl in die GOR vorgeschlagen.

Walter Leimgruber (SP) möchte wissen, wer nun von der Fraktion als Ersatzmitglied vorgeschlagen wird.

Hanspeter Zumsteg (GL) teilt mit, dass Corinne Ruesch als GOR-Ersatzmitglied vorgeschlagen wird.

Ratspräsident Gerhard Schafroth (CVP/EVP/GLP) kann nach Umfrage feststellen, dass sich der Rat damit einverstanden erklären kann, dass die Vorgeschlagenen offen und gesamthaft gewählt werden.

://: Gemäss Wahlvorschlägen der Fraktionen werden einstimmig folgende Mitglieder in die Kommission Gemeindeordnung und Reglemente der Amtsperiode 2012-2016 gewählt:

Ordentliche Mitglieder:

Bischof Michael	(FDP)
Brunner John	(SVP)
Hügli Corinne	(CVP/EVP/GLP)
Kaufmann Lisette	(GL)
Leimgruber Walter	(SP)
Lirgg Andreas	(SVP)
Spiess Elisabeth	(GL)

Ersatzmitglieder:

Meyer Markus	(SVP)
Nebiker Regula	(SP)
Ruesch Corinne	(GL)
Spiess Martin	(FDP)
Steinger Pia	(CVP/EVP/GLP)

8 0.01.011.01 Einwohnerrat

8. Wahl der 7 Mitglieder und 5 Ersatzmitglieder der Geschäftsprüfungskommission GPK (Nr. 2012/2a)

Hanspeter Zumsteg (GL) hält fest, dass als 2. GPK-Mitglied Corinne Ruesch zur Wahl vorgeschlagen wird.

Ratspräsident Gerhard Schafroth (CVP/EVP/GLP) kann feststellen, dass sich der Rat damit einverstanden erklären kann, dass die Vorgeschlagenen offen und gesamthaft gewählt werden.

://: Gemäss Wahlvorschlägen der Fraktionen werden einstimmig folgende Mitglieder in die Geschäftsprüfungskommission 2012-2016 gewählt:

Ordentliche Mitglieder:

Eichenberger Erika	(GL)
Lagnaz Doris	(CVP/EVP/GLP)
Mägli Patrick	(SP)
Ruesch Corinne	(GL)
Schafroth Hans-Rudolf	(SVP)
Spiess Martin	(FDP)
Wyss Claudio	(CVP/EVP/GLP)

Ersatzmitglieder:

Augstburger Elisabeth	(CVP/EVP/GLP)
Güngör Canan	(SP)
Holinger Jürg	(GL)
Lirgg Andreas	(SVP)
Sutter Sabine	(FDP)

Schluss der Sitzung: 18.45 Uhr

Für den Einwohnerrat

Der Präsident

Gerhard Schafroth

Der Ratsschreiber

Marcel Jermann